

Ueber die Dipterengattung *Pachystylum* Mcq.

Von Prof. Jos. Mik in Wien.

Die Gattung *Pachystylum* wurde von Macquart in den *Annal. Soc. Ent. de France*, 2. Sér., Tom. VI (1848), pag. 132 auf eine Art aufgestellt, welche der Autor *Pachystylum Bremii* nannte. Weder aus der Beschreibung der Gattung, noch aus jener der Art geht hervor, ob *Pachyst. Bremii* Mcq. kahle oder behaarte Wangen besitze. Da hierüber in dieser Beschreibung nichts gesagt wird, ist das erstere anzunehmen. Darin wird man auch durch die Abbildung des Kopfes dieser Fliege (l. c. planche 6, fig. 11 a) bestärkt. Auch Brauer und v. Bergensstamm führen in ihrer Musciden-Arbeit (Denkschrift. Akad. Wissensch. Wien 1889, pag. 101) eine Art als Type zu *Pachystylum* Mcq. mit nackten Wangen an, nämlich *Pachyst. arcuatum* Mik (Verhandl. Zool.-Botan. Gesellsch. Wien 1863, pag. 1240). Nebst *Pachyst. arcuatum* wird in der genannten Musciden-Arbeit (l. c.) eine zweite Art, welche aber behaarte Wangen besitzt, nämlich *Pachystylum angulatum* Bgst. namhaft gemacht, ohne dass derselben eine Artbeschreibung beigegeben erscheint. Mir ist auch nicht bekannt, dass eine Art irgendwo anders unter diesem Namen beschrieben worden wäre, daher derselbe auch weiterhin keine Berücksichtigung verdient.

Schiner beschreibt in seiner *Fauna* (I, 1862, pag. 440) eine *Pachystylum*-Art, die er für *P. Bremii* Mcq. interpretirt hat, welcher Ansicht man nicht beipflichten kann, wenn man erwägt, dass der Schiner'schen Art behaarte Wangen zukommen.

Ausser den genannten Arten sind noch *Pachystylum rugosum* Mik (Verh. Zool.-Botan. Gesellsch. Wien 1863, pag. 1239) und *Pachystylum Letochae* Mik (Verh. Zool.-Botan. Gesellsch. 1874, pag. 343) beschrieben worden. Auf letztere wird von Brauer*) (l. c. pag. 116) eine neue Gattung, nämlich *Brachymera* aufgestellt und diese von seiner Gruppe *Pachystilidae* (l. c. pag. 101) weit weggerückt.**)

*) Der Kürze wegen citire ich in diesem Aufsätze statt Brauer und v. Bergensstamm nur den Namen des ersteren Autors.

**) Auf *Pachystylum fasciatum* Portsch. werde ich später zurückkommen.

Nachdem ich die hier genannten *Pachystylen* mit Ausnahme des echten *Pachystylum Bremii* Mcq. vor mir habe, erlaube ich mir über dieselben Folgendes mitzutheilen.

Von der Gattung *Pachystylum* Mcq. müssen die Arten mit behaarten Wangen abgetrennt werden. Diese sind: *Pachystylum Bremii* Mcq. in Schin., *Pachyst. rugosum* Mik und *Pachyst. Letochae* Mik.

Alle genannten Arten zeichnen sich durch reichliche und auffallend lange Macrochäten und durch den convex-bogigen Umriss der Körperoberseite im Profile aus.

Was die Gattung *Pachystylum* Mcq. betrifft, so hätte für dieselbe *Pach. Bremii* Mcq. (non Schin.) als Type zu gelten. Ich zweifle nicht, dass diese Art in den Gattungsmerkmalen mit *Pach. arcuatum* Mik übereinstimmt. Da ich sie aber, wie gesagt, nicht kenne, so möge von letzterer der Gattungscharakter abgeleitet werden.

I. *Pachystylum* Mcq. Männchen und Weibchen mit 2 Orbitalborsten*); Rüssel dünn und besonders beim Männchen auffallend lang, der chitinöse Theil länger als die Taster; zweites Glied der Fühlerborste stark verlängert, drittes Glied bis nahe zur Spitze verdickt; Wangen nackt; innere Dorsocentralborsten in zwei vollständigen Reihen vorhanden; äussere Dorsocentralborsten hinter der Quernaht je 3 in einer Reihe**); Pulvillen und Klauen nicht besonders lang, beim Männchen aber deutlich länger als beim Weibchen; Beugung der 4. Längsader einen sehr flachen Bogen bildend; Randdorn lang; 3. Längsader fast bis zur kleinen Querader hin bedornt.

Für *Pachystylum Bremii* Schin. (non Macq.) errichte ich eine neue Gattung, welche ich *Pseudopachystylum* m. nenne, Sie unterscheidet sich von *Pachystylum* Mcq. wie folgt:

*) Die Angabe Brauer's, dass das ♂ keine Orbitalborsten besitze, ist unrichtig; daher erscheint auch die Gruppe XI. *Pachystylidae* Br. Bg. unrichtig charakterisirt.

***) Es muss befremden, dass die für Tachiniden nicht minder als für die genuinen Musciden wichtige Thoracalbeborstung in Brauer's Arbeit keiner Beachtung werth befunden wurde. Ich halte diese Beborstung für die Charakteristik der Gattungen für ebenso bedeutungsvoll, wie jene des Abdomens.

II. *Pseudopachystylum* nov. gen. Männchen ohne, Weibchen mit einer Orbitalborste; Rüssel von gewöhnlicher Länge und Dicke, der chitinöse Theil so lang wie die Taster; zweites Glied der Fühlerborste stark verlängert, drittes Glied kaum über die Mitte hinaus verdickt, dann allmählig feiner werdend; Wangen behaart, beim ♂ dichter und stärker als beim ♀; Thoraxbeborstung wie bei *Pachystylum*; Pulvillen und Klauen des Männchens lang, des Weibchens kurz; Beugung der 4. Längsader stumpfwinkelig, der Scheitel des Winkels aber mehr oder weniger gerundet; Randdorn kurz, nicht abstehend; 3. Längsader nur an der Basis mit 2 bis 3 Börstchen.

Nachdem sich *Pachystylum Bremii* Mcq. von *Pachyst. Bremii* Schin. als verschieden erwiesen hat, muss letzterer Art ein neuer Name gegeben werden. Ich nenne sie **Pseudopachystylum Wachtlii** (mibi) und erwähne, dass mir ein Männchen durch die Güte Herrn v. Röder's in Hoym und ein Weibchen durch jene meines Freundes Wachtl in Wien zur Vergleichung vorgelegen hatte. Ersteres stammt aus der Umgebung von Berlin, letzteres aus Westgalizien.*) Diese beiden Exemplare stimmen vollständig mit der Beschreibung von *Pachystylum Bremii* Schin. Ich bemerke noch hierzu, dass das kurze Haarkleid des Körpers beim Männchen, so an den Wangen, auf dem Rücken des Hinterleibes, namentlich aber auf dem letzten Segmente dichter und länger als beim Weibchen ist. Die Schienen zeigen einen Stich in's Bräunliche.

Pachystylum rugosum Mik hat mit *Pachystyl. Letochae* Mik fast alle plastischen Merkmale gemein, so dass derjenige, welcher beide Arten kennt, erstere ohne Zweifel in die Gattung *Brachymera* Br. Bg. bringen muss, welche von Brauer für *Pachystylum Letochae* (vide Denkschr. Akad. Wissensch. Wien 1889, pag. 116) aufgestellt worden ist. Während aber *Brachymera Letochae* den Clypeus unten durch die Vibrissenecken deutlich verengt hat, neigen die Vibrissenleisten bei *Brachym. rugosa*

*) Es ist dasselbe Exemplar, welches Forstverwalter Wachtl aus Larven von *Lyda vafra* L. gezogen hatte. Der Bericht hierüber findet sich in den „Arbeiten aus dem entomol. Laboratorium der k. k. forstl. Versuchsleitung in Wien“, 1878, pag. 11—12. Ausser Wachtl hat meines Wissens Niemand über die Biologie der hier in Rede stehenden Art etwas bekannt gemacht.

unten so wenig zusammen, dass man kaum in der Lage sein wird, zu entscheiden, ob der Clypeus unten verengt ist oder nicht, und man wird diese Art viel eher in der II. Hauptgruppe Brauer's (l. c. pag. 75 „Vibrissenecken den Clypeus nicht verengend“) als in dessen I. Hauptgruppe (ibid. „Vibrissenleisten stets den Clypeus verengend“) zu suchen geneigt sein.

Ich muss hier erwähnen, dass man bezüglich des genannten Merkmales nicht selten im Zweifel belassen wird; man vergleiche in der genannten Arbeit von Brauer, Taf. VI, Fig. 122, den Clypeus von *Microtricha*, der in dieser Abbildung gewiss durch die Vibrissenleisten verengt („biscuitförmig“, conf. Brauer, l. c. pag. 72, Zeile 5 v. u.) erscheint, während es in der Charakteristik von *Microtricha* (pag. 111) heisst: „Clypeus nicht verengt“.*)

Uebrigens wird man, sei es, dass man *Pachystylum rugosum* oder *P. Letochae* in der Hand hat, in der Uebersichtstabelle, welche Brauer von seinen Gruppen gibt, bei der Bestimmung sicher nicht auf die Gattung *Brachymera* gelangen, in welche diese beiden Arten gehören. Von der Gruppe der Paramacronychiiden, wohin Brauer die Gattung *Brachymera* stellt, wird nämlich hier (pag. 76) gesagt: „Fühlerborste nackt“ und „Fühlergrube nur oben niedrig gekielt oder nicht gekielt“. Beide Arten besitzen eine Fühlerborste, deren drittes Glied nahezu bis zur Spitze stark verdickt erscheint; zu dieser Verdickung trägt nicht wenig die wenn auch nicht lange, so doch sehr dichte Behaarung bei, welche schon mittelst einer schwachen Lupe deutlich erkennbar ist. Allerdings ist beim Weibchen, namentlich von *Pach. rugosum*, diese Behaarung kürzer und bei der genannten Art ist der verdünnte Spitzentheil der Fühlerborste im weiblichen Geschlechte länger als beim Männchen und auch länger als beim ♀ von *Pach. Letochae*. Bei beiden Arten durchzieht eine deutliche, scharf hervor-

*) In der Einleitung des genannten Werkes von Brauer findet sich betreffs *Microtricha* ein anderes Versehen; auf welches ich hier aufmerksam mache. Im vierten Absatze, pag. 71, liest man: „Seltener fällt die Spitzenerader aus und die 4. Längsader endet am Hinterrande oder vorher.“ Unter anderen Beispielen wird hier auch *Microtricha* genannt; diese Gattung besitzt aber eine gestielte erste Hinterrandzelle! Brauer könnte nur ein abnormes Exemplar vor sich gehabt haben; er sagt hierüber aber weder etwas in der Einleitung (l. c.), noch in der Charakteristik von *Microtricha*.

tretende Leiste fast die ganze Länge der Fühlergrube, indem sie sich nur gegen das Ende derselben dreieckig erweitert und verflacht. Diese Leiste wird immerhin als Kiel aufgefasst werden können. In der Abbildung des Kopfes von *Brachymera* (nach Brauer, Taf. VII, Fig. 140) ist von dieser Gesichtsbildung nichts zu sehen.

Ein weiteres plastisches Merkmal, in welchem sich die beiden genannten Arten unterscheiden, bezieht sich auf die Thoracalborstung: bei *Pachystyl. Letochae* fehlen die inneren Dorsocentralborsten gänzlich, während bei *Pach. rugosum* das letzte Paar derselben (nahe vor dem Schildchen) vorhanden ist. Diese Borsten sind aber schwächer als die äusseren Dorsocentralborsten.

Wenn man nach dem Gesagten *Pachystylum rugosum* und *Pach. Letochae* in der Gattung *Brachymera* vereinigt, so hat man gegenüber den beiden Gattungen *Pachystylum* und *Pseudopachystylum* Folgendes festzuhalten:

III. *Brachymera* Br. Bg. Männchen und Weibchen mit je 2 Orbitalborsten; Rüssel von gewöhnlicher Bildung (wie bei *Pseudopachystylum*); die zwei ersten Glieder der nicht geknieten Fühlerborste kurz, doch deutlich, drittes Glied fast bis zur Spitze verdickt und an dem verdickten Theile mit dichter Behaarung versehen; Wangen behaart; Backen breit*); Clypeus unten durch die Vibrissenleisten verengt oder nicht verengt; die inneren Dorsocentralborsten des Thoraxrückens fehlen gänzlich oder es ist nur das letzte Paar (vor dem Schildchen) vorhanden; Klauen und Pulvillen wie bei *Pseudopachystylum*; Beugung der vierten Längsader winkelig**);

*) Nicht „sehr schmal“, wie Brauer (l. c. pag. 115, Zeile 2 v. u.) angibt. Die Backen sind bei beiden Arten über $\frac{1}{3}$ der Augenhöhe breit, nur bei einigen Exemplaren fand ich sie genau $\frac{1}{3}$ so breit als der verticale Augendurchmesser beträgt. Backen von dieser relativen Breite bezeichnet aber Brauer (in der Einleitung l. c. pag. 73, Zeile 3 v. ob.) als breit. Auch in Fig. 140 auf Taf. VII in Brauer's Arbeit ist die Backe in der Profilansicht des Kopfes etwas zu schmal dargestellt. In den Verhandl. Zool.-Bot. Gesellsch. 1874, pag. 344 habe ich die Backen von *Pachystylum Letochae* ebenfalls als breit beschrieben.

***) In Bezug auf dieses wichtige Merkmal zeigt sich *Pachystylum rugosum* besonders variabel. (Conf. meine Bemerkungen darüber in Verhandl. Zool.-Bot. Gesellsch. 1874, pag. 347, Anmerkung 2.)

dritte Längsader fast bis zur kleinen Querader hin mit Dornborsten besetzt. *)

Die Aehnlichkeit und Verwandtschaft der Gattung *Brachymera* mit *Pachystylum* und *Pseudopachystylum* lässt sich nicht verkennen; sie wird besonders durch *Brachymera rugosa* angezeigt. Ob man *Brachymera* in derjenigen Gruppe belassen soll, in welche sie Brauer stellt, will ich nicht entscheiden, da ja die von Brauer angenommenen Gruppen noch nicht feststehen und weil uns manche dieser Gruppen nach der von Brauer gegebenen Tabelle nicht genug präcisirt erscheinen. Wohl helfen die Abbildungen über manche Klippe des Textes hinweg, doch sind alle Abbildungen auch nicht tadellos zu nennen. Brauer hat es für gut gehalten, in der Gruppentabelle Antithesen zu umgehen und gerade dieser Vorgang erschwert den Gebrauch des sonst in vielen Fällen nützlichen Werkes. Wohl wird von mancher Seite eine dichotomische Bestimmungstabelle als eine Art „Faullenzler“ bezeichnet, welcher Ansicht wir nicht beipflichten können. Wir glauben, dass gerade solche Tabellen die riesigen Fortschritte, welche in neuerer Zeit in der Erkenntniss der Gattungen und Arten und ihrer natürlichen Verwandtschaft gemacht worden sind, verursacht haben. Die Zusammenstellung solcher dichotomischer Tabellen hat eben zur Entdeckung früher nicht beachteter und nicht geahnter Merkmale geführt. Ueber den Werth der Antithese in den Bestimmungstabellen verweisen wir auf die Worte einer nicht zu unterschätzenden Autorität, welche lauten: „Die systematische Eintheilung wird umso schwieriger, je weiter man sich von der Species entfernt . . . Diesen Uebelstand muss Stål empfunden haben, als er in seinen Monographien der Phasmodien etc. in den analytischen Tabellen die höheren Abtheilungen durch lange Beschreibungen definirte, in welchen die Antithese und mit derselben der Werth der Tabellenform wegfällt.“ (Conf. Verh. Zool.-Botan. Gesellsch. Wien. 1891, pag. 1.)

Zum Schlusse gebe ich noch folgende Uebersicht der Arten, ihrer Vertheilung in die drei oben angeführten Gattungen und ihres Vorkommens.

*) Auch auf dieses Merkmal habe ich schon in der Beschreibung von *Pachyst. Letochae* früher aufmerksam gemacht. (Conf. Verh. Zool.-Bot. Gesellsch. 1874, pag. 345.)

I. *Pachystylum* Mcq., Annal. Soc. Ent. Fr. 1848, pag. 132.

1. *Pach. Bremii* Mcq., Annal. Soc. Ent. Fr. 1848, pag. 132. Schweiz.
2. *Pach. arcuatum* Mik, Verh. Zool.-Botan. Gesellsch. 1863, pag. 1240. Ungarn.

II. *Pseudopachystylum* Mik (n. g.).

1. *Pseudop. Wachtlü* Mik (nom. nov.) Kärnten, Galizien, Berlin.

Syn.: *Pachystylum Bremii* Schin., Fauna Austr. I, 1862, pag. 440.
Pachystylum Bremii Wachtl, Arbeit. Entom. Laborat. Forstl. Versuchsleitung, Wien 1878, pag. 11.

III. *Brachymera* Br. Bg.

1. *Brachymera rugosa* Mik.*) Illyrien.

Syn.: *Pachystylum rugosum* Mik, Verh. Zool.-Bot. Gesellsch. 1863, pag. 1239.

2. *Brachymera Letochae* Mik. Illyrien.

Syn.: *Pachystylum Letochae* Mik, Verh. Zool.-Bot. Gesellsch. 1874, pag. 343.

Anmerkung. Ueber *Pachystylum fasciatum* Portsch., Horae Soc. Entom. Ross. Tom. XVI, 1881, pag. 276, welches aus dem westlichen Russland stammt, kann ich nichts Bestimmtes sagen, da ich es nicht kenne. Nach der Beschreibung zu urtheilen, kann die Art in keine der oben genannten drei Gattungen eingereiht werden. Herr Dr. Portschinsky beschrieb nur das Männchen. Es soll eine Fühlerborste mit kurzen, aber deutlichen Basalgliedern, Orbitalborsten („fronte quadrifariam setosa“), kleine Klauen und ebensolche Pulvillen besitzen. Den übrigen Merkmalen nach würde diese Art zu *Pseudopachystylum* ohneweiters gebracht werden können; die vorerwähnten Merkmale lassen dies aber nicht zu. Hat der Autor wirklich ein Männchen vor sich gehabt, so ist nicht ausgeschlossen, dass die Art zu den Thryptoceratiden (sensu Brauer) gehört.

*) Sollte Jemand geneigt sein, *Pachystylum rugosum* Mik von *Brachymera* wegen der oben geschilderten Merkmale abzutrennen und für diese Art eine neue Gattung zu errichten, was ich keineswegs für nothwendig erachte, so schlage ich den Namen *Parabrachymera* mihi vor. Diese Gattung würde sich von *Brachymera* durch den unten nicht verengten Clypeus und durch das Vorhandensein des letzten Paares innerer Dorsocentralborsten am Thoraxrücken vor dem Schildchen unterscheiden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Mik [Mick] Josef

Artikel/Article: [Ueber die Dipterengattung Pachystylum MCQ. 206-212](#)